

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beim Kostenvoranschlag für das vorliegende Beispiel wurden zur genauen Feststellung des Anteiles, der dabei auf Materialpreise, Normal- und Siedlerlöhne sowie auf Arbeiten entfällt, die unbedingt von Spezialarbeitern ausgeführt werden müssen (Externes), diese Preise in Rubriken getrennt aufgestellt, wie dies in beiliegender Tabelle I zusammengestellt ist.

Dieses Berechnungsbeispiel wurde erstellt unter der Annahme, daß sich unter den Siedlern ein Zimmermann, ein Maurer und die nötigen Hilfsarbeiter befinden, welche zu Siedlerlöhnen arbeiten, während die übrigen Arbeiten (Externes) zu Normallöhnen von Nichtsiedlern geleistet werden. Zu addieren sind Kolonne 1, 3 und 4, Kolonne 2 ist nur als Vergleichsbasis zu werten.

Es ergibt sich somit für Materialanschaffung und für externe Arbeiten ein erforderliches Barcapital von 3912 S.

Die Gesamtkosten unter der Annahme der vorerwähnten fünfzigprozentigen Siedlerlöhne ergeben den Betrag von 4784 S.

Wenn man nun den Betrag, den jeder Siedler durch eigene Mitarbeit dabei erspart, gering gerechnet mit 200 bis 300 S in Abzug bringt, so gibt dies eine aufgerundete Gesamtaufsumme von 4500 S. Dieser Betrag ist der Sicherheit halber hoch angesetzt, in Wirklichkeit wird der Durchschnittsiedler schon mit weniger das Auslangen finden, zumal er ja, wenn er schon kein gelernter Bauarbeiter, ist, durch Mithilfe beim Ausheben der Baugrube, bei der Mörtelbereitung usw. einiges erarbeiten kann.

Was den Lohnanteil der einzelnen Bauarbeiter betrifft, so entfallen beispielsweise pro Haus

auf den Maurer . . . . .	316 S 50 g
auf den Zimmermann . . . . .	344 „ 40 „
auf den Hilfsarbeiter . . . . .	317 „ 45 „

Man sieht, daß sich diese Anteile ungefähr die Waage halten. Ferner kann man daraus errechnen, daß sich zum Beispiel ein Zimmermann bei 14 Häusern, inklusive des eigenen, schon die vollen Baukosten für sein Eigenhaus erarbeiten kann. Aus dem Vergleich der Kosten ist schließlich auch ersichtlich, daß durch die Mitarbeit der Siedler zu herabgesetzten Löhnen der Betrag von 1200 S gegenüber den Normallöhnen erspart wird, das sind rund 20 Prozent der Normalbaukosten.

#### 4. Die Geldbeschaffung.

Es ist klar, daß wohl keiner der Siedler den erforderlichen Betrag von 4500 S bar zur Verfügung hat. Es muß daher getrachtet werden, entweder überhaupt ohne Anfangskapital oder zumindest mit einer Anzahlung von 10 Prozent der Bauaufsumme zu einem Darlehen zu gelangen, das im Laufe von 20 bis 25 Jahren aus einem Teil des Gartenenertrages abgezahlt werden kann. In Deutschland wurden für diesen Zweck billige Darlehen vom Staate aus zur Verfügung gestellt, die es dem Siedler ermöglichen, ohne jede Barmittel mit dem Bau seiner Heimstätte zu beginnen. Ob in Oesterreich diesbezüglich in absehbarer Zeit etwas zu erwarten ist, ist fraglich,